

IVW3-M-130/3-98

Bezug

Bearbeiter (0 27 42) 200
Dr. Grohs

Durchwahl
2543

Datum

1. Dez. 1998

Betrifft

Gemeinde Amaliendorf-Aalfang; Markterhebung

HOHER LANDTAG!

Landesrat NÖ	
Landesregierung	
Eing.	2. DEZ. 1998
Lfg.	150/G-1/3
Ke - Anton	

Zum Gesetzesentwurf wird berichtet:

I. Historischer Teil - Ortsgeschichte

Die Gründung des Ortes **Amaliendorf** erfolgte im Jahre 1799, als durch den Grafen Vincenz von Strassoldo, Besitzer der Herrschaft Schwarzenau Gründe im Ausmaß von 1 bis 4 Joch an Bauwillige verkauft wurden. Einzige Bedingung war, daß innerhalb von drei Jahren der Grund gerodet und ein Haus errichtet wurde. Der Ortsname Amaliendorf stammt von der Erzherzogin Amalie von Österreich, deren Oberhofmeister ebendieser Graf von Strassoldo war. Im Jahre 1802 wurde der Ort der Pfarre Langegg zugeteilt.

Die Gründung des Ortes, welcher binnen kurzer Zeit bereits 158 Häuser zählte und somit das größte Dorf des Waldviertels war, dürfte vermutlich einem wohlüberlegten Hintergedanken zu verdanken gewesen sein. Demnach hatte der Graf von Strassoldo offenbar ein größeres Industrieprojekt wie etwa eine Glashütte oder den Ausbau der Textilweberei geplant, welches mit dem Arbeitskräftepotential der Ortsbevölkerung in Form von Heimarbeit verwirklicht werden sollte. Im Jahre 1810 wurde dann die Idee der Gründung einer Glasfabrik in Amaliendorf publik. Das Gebiet in Amaliendorf war reich an Torflagern und

diese hätten für die Glasbläserei eine gute Grundlage gebildet. Tatsächlich bestand zu dieser Zeit in der Gemeinde Aalfang eine Glashütte - "Weichpolzhütte" genannt, welche mit einem Ofen und 8 Häfen 19 Arbeitern eine Beschäftigung bot.

Außer den vorgenannten Verdienstmöglichkeiten gab es im Gemeindegebiet einige Steinbrüche. Der Bau der Franz-Josefs-Bahn, welcher 1869 abgeschlossen wurde, brachte nicht den gewünschten Beschäftigungserfolg, da die dazu benötigten Facharbeiter wiederum größtenteils aus dem Ausland beigezogen wurden und als Zuwanderer beschäftigt waren.

Da mit der Bewirtschaftung des kargen Bodens durch Ackerbau und Landwirtschaft keine dauerhafte Existenzgrundlage geschaffen werden konnte, war die Ortsbevölkerung gezwungen einer Nebenbeschäftigung nachzugehen. Dies erfolgte dann auch größtenteils in Form von Heimarbeit als "Hausweber".

1950 bestanden im Ort selbst die Strick- und Wirkwarenfabrik Wilhelm Anderl und eine Zweigfabrik der Fa. Patria, die mehr als 200 Leuten Arbeit gaben. Nach der Schließung beider Betriebe war die Ortsbevölkerung auf die umliegenden Betriebe in Schrems und Heidenreichstein, wie auch auf die Glasbläserei in Alt-Nagelberg angewiesen.

Zeitlebens war somit der Broterwerb für die Ortsbewohner mit großen Mühen und Problemen verbunden und der Ort galt als einer der ärmsten Gemeinden in Niederösterreich. Die Neuansiedlung eines Industriebetriebes hätte der Abwanderung entgegenwirken können.

Über die Zeit aus dem 1. Weltkrieg ist fast nichts bekannt. 42 Amaliendorfer starben den Heldentod und es wurde ein schlichtes Kriegerdenkmal im Ort errichtet. Im 2. Weltkrieg kamen dann nochmals 51 Namen auf der Tafel dazu. Erwähnenswert sei noch der Durchzug der Preußen im Jahr 1866, als in den wenigen Wochen vom 3. Juli bis zum 12. August mehr als 2.000 Mann mitsamt den Pferden in den Häusern der einquartiert waren.

Erster Bürgermeister der Gemeinde Amaliendorf wurde im Jahre 1880 Vinzenz Rosenauer.

Den Ort **Aalfang** gibt es etwa seit 1714, Falkendorf etwa seit 1740.

Der Name Aalfang besteht sicher schon länger als die Ortschaft selbst und wurde höchstwahrscheinlich abgeleitet von der 1627 genannten "Wehre am Alennfang". Zu dieser Zeit wurde in diesem Gebiet von den Grundherren eine intensive Wald- und Fischnutzung betrieben, und als "Wehren" wurden zahlreiche künstlich angelegte Teiche bezeichnet. Der "Alennfang" ist als Fangplatz für Aale zu verstehen. Diese Aale finden sich auch im heutigen Gemeindewappen wieder.

Das Dorf **Aalfang** zählte zwischen den Jahren 1783 - 1820 stets 45 - 46 Häuser. Diese einfachen Blockhäuser bestanden meist aus einem Wohntrakt mit einem großen "Arbeitszimmer" für die sogenannte Heimarbeit und einem Stalltrakt. In den Grundbüchern wurden diese Häuser als "Kleinhäuser" bezeichnet. Ein Teil des Ortes war nach der Grundobrigkeit an die Probstei Eisgarn bzw. nach Heidenreichstein zuständig. Der andere Teil war nach Schrems zuständig. Daraus dürften sich die Bezeichnungen "Ober- und Unteraalfang" entwickelt haben.

Im Jahre 1904 wurde für die Gemeinde Aalfang eine eigene Schule bewilligt. Dies wurde mit Unterstützung der Fa. Stölzle's Söhne Glasfabrik möglich, welche drohte den Betrieb zu schließen, falls die Bewilligung eines eigenen Schulgebäudes verweigert werden sollte. Die Nachbargemeinde Langegg hatte zu dieser Zeit bereits eine Schule und erhob Rekurs. 1908 wurde in Aalfang mit dem Unterricht begonnen. Es wurden im ersten Schuljahr 174 Kinder unterrichtet.

Bereits 1849 gehörten die heutigen Ortsteile Aalfang, Falkendorf und Amaliendorf dem Gerichtsbezirk Schrems an, die zuständige Bezirkshauptmannschaft wurde in Waidhofen/Thaya errichtet. Erster Bürgermeister der Gemeinde Aalfang wurde der vormalige Ortsrichter Sebastian Diem. Im Jahre 1899 wurde der Ort der neu errichteten Bezirkshauptmannschaft in Gmünd zugeteilt. In den Folgejahren wurde mit dem Bau der Straße von Aalfang nach Amaliendorf, der sog. Ringstraße (von Langegg über Falkendorf nach

Aalfang) und der Straße von Amaliendorf über Wielandsberg Richtung Heidenreichstein begonnen. 1902 wurden die Brücke über den Romaubach und der Gemeindeweg zur Glashütte errichtet. Im Jahre 1900 wurde in Langegg ein Postamt errichtet, welches bis heute das gesamte Gemeindegebiet betreut. Seit 1986 besteht in Amaliendorf eine Posthilfsstelle, welche im Gemeindeamt untergebracht ist.

1893 war das Gründungsjahr der Raiffeisenkasse Aalfang. 1897 wurde ein gewisser Dr. Salomon Schubert zum Gemeindefeldarzt bestellt. Sein Zuständigkeitsbereich umfaßte den Sanitätssprengel Aalfang, Falkendorf, Kiensaß, Langegg und Amaliendorf. In diese Jahre fallen auch die Gründung verschiedener Vereine unter anderem auch der freiwilligen Feuerwehr Amaliendorf am 18. März 1899.

Falkendorf soll der Legende nach vom Grafen Niklas v. Falkenhayn erbaut worden sein und auch von diesem den Namen erhalten haben. Die Reichsgrafen von Falkenhayn waren seit 1730 Besitzer der Herrschaft Schrems. Die Ortschaft besteht lt. Grundbuch der "Grafschaft Schrems" seit 1740. 1742 standen am sogenannten Hartwald 6 Häuser.

Die Bevölkerung des kleinen Ortes hatte zeitlebens mit besonders harten Lebensumständen zu kämpfen. Der Broterwerb war schwierig, Landwirtschaft und Viehhaltung warfen nur wenig Ertrag ab, in fast jedem Haus war zum Nebenerwerb ein Webstuhl untergebracht. Innerhalb von 20 Jahren starben von den durchschnittlich 70 Einwohnern 30 Menschen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren, davon 17 Kinder unter zwei Jahren. Für kurze Zeit bestand in Falkendorf eine Glasfabrik, die jedoch wegen des schlechten Geschäftsganges 1867 wieder geschlossen wurde. Im Jahre 1850 schloß sich Falkendorf der Gemeinde Aalfang an.

Bis heute hat sich die Häuserzahl nur geringfügig vergrößert.

Die heutige Ortsgemeinde besteht aus den drei Katastralgemeinden Amaliendorf, Aalfang und Falkendorf.

II. STATISTISCHER TEIL

I. Gemeindezusammenlegung

- Am 25.08.1968 wurde vom NÖ Landtag die Zusammenlegung der bis dahin selbständigen Gemeinden Aalfang und Amaliendorf unter der G.Z: II/1-3152/1-1968 beschlossen. Zugleich wurde der nunmehrigen Gemeinde Amaliendorf-Aalfang auch ein Wappen verliehen:

* Die NÖ Landesregierung hat über Beschluß des Gemeinderates und Ansuchen des Bürgermeisters in ihrer Sitzung vom 07. Mai 1968 der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang das nachstehend beschriebene und eingezeichnete Gemeindewappen verliehen: "Ein durch einen silbernen Faden geteilter Schild, der in seinem oberen goldenen Feld drei grüne Tannen aus ebensolchem Grund emporwachsend, in seinem unteren blauen Feld zwei goldene Aale zeigt."

Die aus diesem Wappen abgeleiteten Farben der Gemeindefahne sind gelb-weiß-blau. Die Verleihung dieses Gemeindewappens erfolgt anlässlich der Vereinigung der Gemeinden Aalfang und Amaliendorf, die bisher ihr eigenes Wappensiegel führten und nunmehr ein gemeinsames Gemeindewappen besitzen sollen.*

Erster Bürgermeister dieser Großgemeinde war der damalige Bürgermeister der Gemeinde Amaliendorf Josef Rosenauer. Der bis dahin amtierende Bürgermeister der Gemeinde Aalfang Johann Kropik wurde zum Vizebürgermeister bestellt.

Häuser- und Bevölkerungszahlen ab 1900

Jahr	männlich	weiblich	gesamt	Häuser
1900	1.035	1.047	2.082	254
1910	1.076	1.100	2.176	263
1923			1.743	262
1934	844	806	1.650	266
1939	816	808	1.624	
1951	685	793	1.478	291
1961	623	699	1.322	344
1971	643	728	1.371	396
1981			1.210	474
1991			1.146	484

Zur Zeit sind 1.608 Personen gemeldet (männlich 782, weiblich 826); davon sind 415 Zweitwohnbesitzer (männlich 207, weiblich 208). Zur Zeit scheinen 620 Haushalte auf.

III. Kirchliche Verhältnisse

Amaliendorf gehörte von der Gründung an bis heute zur Pfarre Langegg. Dies wurde in einem Dekret der Regierung vom 06. März 1802 festgelegt. Ursprünglich wurde durch den Grafen von Strassoldo eine runde Nische errichtet und darin ein Heiligenbild untergebracht. Vor dieser Nische kamen die Gemeindemitglieder zusammen und verrichteten ihr gemeinschaftliches Gebet. Später wurde daneben eine Glocke aufgerichtet. Nach einiger Zeit wurde eine Kapelle in einem sehr einfachen Stil als rechteckiger Bau mit einer halbkreisförmigen Apsis errichtet und ein Altar aufgestellt. Im Jahre 1818 wurde die Kapelle vergrößert und mit Betstühlen ausgestattet, sowie ein Turm angebaut. Im Jahre 1835 wurde die Kapelle mit einer Meßlizenz ausgestattet und eine Sakristei dazugebaut. Die Kapelle ist der Himmelfahrt Mariens geweiht.

1884 wurden von der Pfarrkirche Hirschbach Kreuzwegbilder zur Verfügung gestellt. Später kamen Statuen und ein Harmonium, sowie eine geschnitzte Weihnachtskrippe dazu. Weiters wurden "Gerätschaften zur Meßfeier" von der Herrschaft Schwarzenau bereitgestellt. Die Kapelle hat einen Fassungsraum für 100 Personen und wurde mehrmals renoviert, z. B. 1950, wobei eine neue Dacheindeckung mit Eternit erfolgte, und der hölzerne Zwiebelturm abgetragen wurde. 1952 wurde von Langegg die Sterbeglocke nach Amaliendorf gebracht, die zweite größere Glocke stammt noch vom Kriegsgeläute. 1989/90 wurde die Kapelle neuerlich renoviert. Dies erfolgte in gemeinsamer Aktion der Pfarre Langegg und der Gemeinde Amaliendorf. 1995 wurde das Dach erneuert, ein neuer Zwiebelturm errichtet und ein großes vergoldetes Turmkreuz, welches von einem auswärtigen Betrieb gespendet wurde, aufgestellt. Da die Gemeinde seit 1965 über einen eigenen Ortsfriedhof mit etwa 240 bestehenden und 30 derzeit freien Gräbern, sowie eine eigene Leichenhalle (erbaut im Jahre 1973) verfügt, ist die Kapelle nach wie vor von großer Bedeutung für den Ort.

Aalfang gehörte seit der Entstehung des Ortes zur Pfarre Heidenreichstein. 1753 wurde "Unteraalfang" der Pfarre Schrems zugeteilt. Im Jahre 1784 wurden dann Unteraalfang und Falkendorf der neu errichteten Pfarre Langegg zugeordnet. Zu einer eigenen Pfarrgründung kam es nicht. Die Betreuung der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang durch den

Seelsorger erfolgt seit kurzem von Schrems aus, nachdem der Pfarrhof in Langegg nicht mehr ständig besetzt ist.

In der Gemeinde gibt es außer der Kapelle das "Marienmarterl" an der Hauptstraße-Aalfang - Kreuzung Oberaalfanger Straße, welches infolge der Gründung des Ortes Amaliendorf im Jahre 1799 vermutlich als Markierung der Grenze zur Herrschaft Heidenreichstein aufgestellt worden war. Weiters bestehen noch ein weiteres Marienmarterl an der KG Grenze zu Wielandsberg sowie mehrere Wegkreuze und Bildstöcke, die bis heute von der Ortsbevölkerung betreut werden.

IV. Schulsituation

Vor Genehmigung der Schule im Jahre 1808 wurden in den Häusern Amaliendorf Nr. 155, Nr. 104 und Nr. 19 die Kinder aus Amaliendorf und Oberaalfang unterrichtet. Dies geschah vorwiegend durch Handwerker, welche durch den Schulfonds bezahlt wurden. Die Oberaufsicht hatte der Pfarrer in Langegg. 1811 wurde dann das Schulhaus gebaut. 1886 wurde dieses wegen der hohen Kinderanzahl durch ein neues 1-stöckiges Gebäude ersetzt. Die Kinder der heutigen KG Falkendorf mußten bis 1808 die Schule in Langegg besuchen. Danach die neu errichtete Schule in Amaliendorf. Die Kinder aus Unteraalfang und der sog. "Hüttenleute" gingen bis zur Erbauung der neuen Schule in Aalfang (1908) ebenfalls nach Langegg. Nach Auflassung des Schulgebäudes in Aalfang im Jahre 1967 wurden auch Unteraalfang und die "Hüttenkinder" nach Amaliendorf eingeschult.

Der allgemeine Schulbesuch dauerte vom 6. bis zum 12. Lebensjahr, danach war bis zum 15. Lebensjahr ein Sonntags-Wiederholungsunterricht (die sog. Sonntagsschule, welche bis 1872 Pflicht war) zu besuchen. Der erste geprüfte Lehrer war Jakob Maurer. Danach folgte von 1818 - 1869 Josef Österreicher, welcher über den Zeitraum von 52 Jahren auch Schulleiter war. In den Jahren 1818 - 1874 steigerte sich die Schülerzahl von 214 auf 257 Schüler. 1920 wurden 5 Klassen und zwei provisorische Parallelklassen geführt und da es an Räumlichkeiten mangelte, mußte sowohl vormittags als auch am Nachmittag

unterrichtet werden. Die hohe Kinderanzahl und der herrschende Lehrermangel gestalten den Unterricht problematisch. 1955/56 wurde die Schule durch die sinkende Schülerzahl wieder 3-klassig geführt.

Nach der Übernahme der Schulleitung durch Dir. Johann Kotsch wurden viele Verbesserungen durchgeführt, wie z. B. die Installation englischer Klosettanlagen, Terrazzoböden in den Gängen, neue Fenster und Türen, Stark- und Lichtstrom, Wasserleitung, Zentralheizung und neue Schulmöbel. Unter Bürgermeister Josef Rosenauer wurden 1961 neue Schulmöbel für die 1. Klasse angeschafft, 1962 für die 2. Klasse, 1963 für die 3. Klasse und das Schulgebäude wurde mit Eternit verkleidet. Diese Renovierung wurde mit einer Feier abgeschlossen, bei welcher auch Vertreter von Bezirksschulrat und Bezirkshauptmannschaft, sowie die Abgeordnete des NÖ Landtages Frau Anni Körner anwesend waren.

Im Jahre 1988 wurde das Volksschulgebäude von Grund auf renoviert, erhielt einen modernen, großzügigen Turnsaalzubau, neue Fenster, einen neuen Außenputz, sowie eine Flüssiggas-Zentralheizungsanlage. Die Arbeiten wurden 1991 mit der Einweihung des neuen Gebäudes abgeschlossen. 1996 erfolgte der Anschluß an die öffentliche Wasserversorgung und 1998 an den Schmutzwasserkanal, sowie im Jahr 1997 der Anschluß an die Erdgasleitung.

Die Volksschule wird derzeit 4-klassig mit insgesamt 46 Kindern geführt. Hauptschulmäßig ist die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang nach Heidenreichstein zuständig.

V. Kindergarten

In den Jahren 1977/78 wurde in Amaliendorf unmittelbar neben dem neuen Sportplatzgelände ein eingruppiger Kindergarten errichtet. Der Kindergarten besteht aus einem Gruppenraum, einem Waschraum, einer Garderobe, div. Nebenräumen und einer Küche. Mittlerweile konnte auch ein Bewegungsraum der unmittelbar daneben befindlichen Mutterberatung adaptiert werden. Die Mutterberatung besteht aus einem Vorraum, sowie zwei Beratungsräumen und verfügt über einen eigenen Eingang. Betreut wird die Mutter-

beratung über die Bezirkshauptmannschaft Gmünd ein mal im Monat von Fr. Dr. Anni Pfeiffer aus Klein Pertholz.

Der Kindergarten Amaliendorf betreut derzeit 25 Kinder (mit Integrationsgruppe). Da der Kindergarten bis zum Eintritt der neuen Gesetzeslage ganztags geführt und auch ein Mittagessen angeboten wurde, waren über mehrere Jahre auch Kinder der Stadtgemeinde Heidenreichstein eingeschrieben. Von Anbeginn war Fr. Hildegard Heher Leiterin des Kindergartens, sie wurde mit 30. August 1993 von Fr. Christa Zöchbauer abgelöst. Von der Gemeinde wurde Fr. Elfriede Bauer als Kindergartenhelferin beigelegt. Im Laufe der Jahre wurden Spiel- und Lernmaterial angekauft und der Kindergarten den laufenden Anforderungen angepaßt.

Umgeben ist der Kindergarten von einem großen Garten mit Spielanlagen (Kletterturm, neu errichtete Rutsche, Weidenhaus u.v.a.). Im Jahr 1996 wurde die Dachkonstruktion erneuert und anschließend erhielt der Kindergarten neue Fenster und eine neue Außenfassade. Außerdem erfolgte der Anschluß an die öffentliche Wasserversorgung und an den Schmutzwasserkanal. Ebenfalls 1996 wurde eine neue Absorptionswärmepumpe mit zusätzlichem Erdgasbetrieb installiert. Bis dahin war der Kindergarten mit Fußbodenheizung und Elektro-Paneelen ausgestattet.

Aufgrund der letzten geburtenstärkeren Jahrgänge wird in den nächsten Jahren eine Erweiterung des Kindergartens unumgänglich sein.

VI. Vereinsleben

Der erste "Verein" war die **Freiwillige Feuerwehr**, welche am 18. März 1899 mit 24 Mitgliedern gegründet wurde. Noch im selben Jahr wurde eine vierrädrige Landfuhrspritze mit 200 Meter Schläuchen angekauft. Viele Geräte konnten in der Zwischenzeit angeschafft werden und im Jahre 1979 übersiedelte die Freiwillige Feuerwehr vom Gemeindeamt in ein neu errichtetes Depot an der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Mannschaft hatte 1967 einen Stand von 35 Mann, welcher bis heute auf stolze 51 Mann angewachsen ist. Bereits 1924/25 wurden Waldfeste abgehalten, woraus sich das mittlerweile

schon traditionelle "Waldfest beim Wackelstein" entwickelt hat. Die Mannschaft nimmt bis heute erfolgreich an Bezirks- und Landesfeuerwehrwettkämpfen (Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber und Bronze und die Florianiplakette des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für den damaligen Bürgermeister Josef Rosenauer), sowie mit sehr gutem Erfolg an div. Schulungen teil. Ab 1966 war Herr Heinrich Preißl Feuerwehrkommandant. Abgelöst wurde er vor mehr als zwanzig Jahren von Herrn Richard Fraissl.

Die **Feuerwehrkapelle Amaliendorf-Aalfang** wurde 1949 neu gegründet (von 1924 bis 1938 gab es bereits eine Musikkapelle). Kapellmeister waren Bürgermeister Alois Schwarzbier und Bürgermeister Josef Rosenauer. Derzeit stehen die Blechbläser unter der Leitung von Kapellmeister Gerald Schindl und zählen 33 Mitglieder. 1956 trat die Kapelle dem Bund der NÖ Blasmusikkapellen bei und nimmt seither an zahlreichen Wertungsspielen mit jeweils sehr gutem Erfolg teil. 1962 gab es beim Wackelsteinfest am 28. und 29. Juli ein großes Blasmusikertreffen, bei dem 10 Kapellen anwesend waren. Heute sorgt die Kapelle für die musikalische Umrahmung sowohl der meisten Veranstaltungen als auch bei kirchlichen Anlässen.

Ab dem Jahr 1923 konstituierte sich eine Vielzahl von Vereinen darunter auch ein Arbeiter-Gesangs- und Musikverein, welcher von Oberlehrer Franz Schwehla gegründet wurde. Daraus entwickelten sich im Laufe der Jahre der **Kirchenchor** und der **Wackelsteinchor**. Letzterer mußte vor wenigen Jahren aufgrund großer Nachwuchsprobleme aufgelöst werden.

Der Kirchenchor ist vorwiegend auf die gesangliche Gestaltung der Meßfeiern in Amaliendorf und in Langegg spezialisiert und wird von Herrn Walter Laschober geleitet. Es sind sowohl Frauen und Männer aus unserer Gemeinde als auch aus Langegg Mitglieder des Chores.

1886 wurde das **Landwirtschaftliche Kasino Amaliendorf-Umgebung** gegründet. Dieser Verein hat den Zweck der Erleichterung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten und verfügt in der Zwischenzeit über eine Vielzahl von Maschinen und landwirtschaftlichen Gerätschaften, welche auch an die Mitglieder verliehen werden. Obmann ist seit 1956

Herr Otto Weilguni. Die Unterbringung der Maschinen erfolgt in einem eigenen Gebäude auf Gemeindegrund nahe dem Ortsfriedhof.

Weiters gibt es in der Gemeinde den Verein **Kulturinitiative "Unsere Gemeinde"**, welcher eng verknüpft ist mit dem **Waldviertler Schmalspurbahnverein**. Die Kulturinitiative "Unsere Gemeinde" betreibt eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Gemeinde, z. B. Ausstellungen, Feste, Gesangsabende und Vorträge (wie über Umweltprobleme). Der Waldviertler Schmalspurbahnverein wurde mit der Zielsetzung gegründet, die Bahnlinie zwischen Gmünd und Heidenreichstein, welche vor wenigen Jahren aufgelassen wurde, sowie den Ort und die umliegende Region durch verschiedene Tätigkeiten wieder zu beleben. Dies erfolgt durch Fahrten mit einer Feldbahn ebenso wie durch den Silvesterzug, welcher abwechselnd nach Heidenreichstein und nach Litschau geführt wird, wie auch mittels mietbaren Schienenfahrrädern (einer besonderen Konstruktion!), dem sog. Bahnstationsfest und vielem anderen mehr.

Seit 1928 gibt es den sog. Turnverein, der heute als **Frauenturnrunde** nach wie vor besteht. Nach 1934 wurde der ASV Amaliendorf gegründet. Dieser Verein erfuhr durch den Bau eines Sportplatzes im Jahre 1954 großen Auftrieb und ist heute als **SC-Amaliendorf** in der Landesliga weithin bekannt. In späteren Jahren wurde der Verein durch die Gemeinde besonders gefördert, eine neue Sportanlage mit Umkleidekabinen, Tribüne und Kantine wurde errichtet. Eng verbunden mit dem SC-Amaliendorf ist der **Anhängerclub des SC-Amaliendorf**, der alljährlich auf dem alten Sportplatzgelände bei der dortigen eigenen Vereinshalle ein großes Zeltfest veranstaltet.

Seit vielen Jahren besteht der **Pensionistenverein Amaliendorf**. Obfrau ist derzeit Frau Aloisia Wunsch. Auch dieser Verein kann auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. Dies zeigt sich u. a. in den Seniorenrunden, die einmal wöchentlich in den örtlichen Lokalen abgehalten werden, wie auch in Ausflugsfahrten und dem alljährlichen Pensionistenheuringen, welcher meist im Herbst stattfindet.

Am 5. August 1966 war die Gründungsversammlung des **Vereines Volksheim**. Zu den Gründungsmitgliedern zählt u. a. Altbürgermeister Rudolf Moser. Dieser Verein hat zusammen mit der Gemeinde und vielen freundlich gesinnten Organisationen, sowie

zahlreichen freiwilligen Helfern in kürzester Bauzeit das Volksheim als eigenes Vereinslokal errichtet. Zur gleichen Zeit wurde auch die Gewerkschaftsjugend gegründet. Auch heute noch dient das Volksheim als Veranstaltungshaus für die verschiedenen Vereine. Das Haus wird gastwirtlich vom Tennisstüberl (in Form eines Pachtverhältnisses) betreut. Gleichzeitig ist im Volksheim eine Sparkassenfiliale untergebracht.

Jüngster Verein ist der **Jiu-Jitsu Verein**, welcher seit 1991 besteht. Hier sind es vor allem Jugendliche, die in dieser Sportart bereits zahlreiche Erfolge bei auswärtigen Wettkämpfen verbuchen können und die mit Leib und Seele bei der Sache sind.

Erwähnenswert sei noch die **Theatergruppe Amfang**, welche jährlich im Herbst an mehreren Spieltagen sowohl in der Gemeinde als auch auswärts ein gelungenes Stück zur Aufführung bringt.

- Kulturelle Einrichtungen

Die Gemeinde Amaliendorf verfügt über eine öffentliche Bücherei, welche im Volksschulgebäude untergebracht ist und sich seit mehreren Jahren einer zahlreichen Lesergemeinschaft erfreut.

- Sportanlagen

In der Gemeinde bestehen derzeit zwei Sportplätze. Davon wird die alte Sportanlage teilweise als Trainingsplatz benützt, da sie über eine Flutlichtanlage verfügt. Zur neuen Sportanlage gehören Umkleidekabinen, eine Tribüne und eine Kantine. Unmittelbar daneben wurden in den Jahren 1992/93 zwei Tennisanlagen mit dazugehörigem Tennisstüberl errichtet. In diesem Haus, welches auch außerhalb der Saison geöffnet ist, sind eine Sauna und ein Solarium untergebracht. Weiters gibt es im Gemeindegebiet zwei Kinderspielplätze.

- Denkmäler

Weithin bekannt und ein regelrechtes Wahrzeichen des Ortes ist der Wackelstein. Dieser Stein wurde 1927 zum Naturdenkmal erklärt, wiegt 105 Tonnen und kann bei genügend Kraft von Hand bewegt werden. Entgegen vieler Aufzeichnungen befindet sich der Wackelstein jedoch auf dem Hoheitsgebiet der Katastralgemeinde Schrems.

In Amaliendorf und in Aalfang wurden im ersten und zweiten Weltkrieg Kriegerdenkmäler errichtet. Auf steinernen Tafeln sind hier die Namen aller gefallenen und vermißten Gemeindebürger verzeichnet. Alljährlich findet vor diesen Denkmälern eine Heldenehrung mit Kranzniederlegung statt.

Auf dem Platz des ehemaligen alten Bauhofgebäudes, welches mittlerweile abgetragen wurde, befindet sich eine Sandsteinstatue der Erzherzogin Amalia von Österreich, die dem Ort den Namen gegeben hat. Geschaffen wurde die Statue vom ortsansässigen Bildhauer Wolfgang Kaindl.

7. Gemeindeverwaltung

Der Gemeindeverwaltung, der Lebenszelle einer Gemeinde, kam in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung zu. Vor der Zusammenlegung der beiden Gemeinden AALFANG und AMALIENDORF wurden diese Ämter neben der häuslichen Landwirtschaft bzw. dem Beruf in der Stein- oder Forstwirtschaft, meist abends betreut. Das ehemalige Amtshaus der Gemeinde AALFANG wurde nach der Zusammenlegung im Jahr 1968 als "Gemeindearztthaus" umgebaut. Seit dieser Zeit besteht auch die Sanitätsgemeinde Amaliendorf-Aalfang und Umgebung. Das Amtshaus der Gemeinde AMALIENDORF war bis zum Jahr 1979 im Feuerwehrdepot, Obergeschoß untergebracht. In den Jahren 1978/1979 wurde ein neues Feuerwehrhaus gebaut und somit stand dem Umbau des bisherigen Depots in ein funktionelles "Gemeindeamt" nichts mehr im Wege. Dieser Umbau wurde in den Jahren 1984/1985 durchgeführt. Eine erste hauptberufliche Gemeindeverwaltung scheint ab dem Jahr der Zusammenlegung der beiden Gemeinden auf. Der damalige Bürgermeister war zugleich auch als "Gemeindesekretär" beschäftigt und führte

so die Verwaltungsaufgaben. Im Jahr 1970 wurde der erste Gemeindearbeiter aufgenommen und ein nicht mehr genütztes Wohnhaus wurde in einen "Bauhof" umfunktioniert. Die steigenden Anforderungen an die Verwaltung und den Gemeindebauhof machte auch den laufenden Ausbau dieser Einrichtungen erforderlich. Wir haben heute in der Gemeindeverwaltung eine Bauabteilung, eine Melde- mit Statistikabteilung sowie eine Buchhaltung mit Sekretariat. In der Verwaltung sind der Bürgermeister und zwei Bedienstete voll beschäftigt, eine Bedienstete ist mit 30 Wochenstunden im Vertragsdienstverhältnis. Im Bauhof sind drei Bedienstete in vollem Vertragsdienstverhältnis. Zu den Gemeindebediensteten zählen aber auch eine Kindergartenhelferin und eine Schulwartbedienstete. Über die "Gemeindelohnverrechnung" werden zusätzlich eine Zustellerin für die Aktion "Essen auf Räder" und eine "Kindergartenstützkraft" verrechnet.

8. Gendarmerie

In der Gemeinde gibt es keinen eigenen Gendarmerieposten. Der zuständige Posten befindet sich in Schrems.

9. Standesamtsbezirk und Staatsbürgerschaftsverband

Die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang gehört dem Standesamts- und dem Staatsbürgerschaftsverband Heidenreichstein an.

10. Feuerwehr

Die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang verfügt über eine Feuerwehr mit 51 aktiven Mitgliedern. An Fahrzeugen sind 1 TLF 2000, 1 KLF mit Bergeausrüstung und 1 Mannschaftswagen verfügbar.

11. Sanitätsgemeinde

Die Sanitätsgemeinde umfaßt das Gebiet der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang und die KG Kiensaß-Langegg der Stadtgemeinde Schrems. Die Gemeindeärztin, Fr. Dr. Astrid Cisar, prakt. Arzt, ist hier für 1.600 Einwohner zuständig. Fr. Dr. Cisar führt auch eine angeschlossene "Hausapotheke". Das nächstliegende Krankenhaus befindet sich in der Stadt Gmünd. Die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang verfügt auch über eine eigene Mutterberatungsstelle, welche in der örtlichen Volksschule untergebracht ist. Die zuständige Rot-Kreuz Station ist in der Stadt Schrems (Nachbargemeinde).

12. Wasserversorgung

Das Leitungsnetz hat derzeit eine Länge von ca. 8,7 km. Es handelt sich dabei um den 1. Bauabschnitt, welcher im Jahr 1994 begonnen und im Jahr 1997 abgeschlossen wurde. Es können damit ca. 30 % des Gemeindegebietes versorgt werden. Die weiteren Bauabschnitte 2 und 3 werden in den kommenden Jahren fertiggestellt. Es werden dadurch ca. 80 % des Gemeindegebietes mit der NÖSIWAG Leitung erfaßt. Bei den nicht erfaßten Gemeindegebietsteilen erfolgt die Wasserversorgung durch Hausbrunnen. Mit der WVA wurde auch gleichzeitig die Abwasserentsorgung und die Erdgasversorgung mitverlegt.

13. Entsorgung

Das Kanalnetz hat derzeit eine Länge von ca. 8,6 km. Es handelt sich dabei um den 1. Bauabschnitt, welcher im Jahr 1994 begonnen - gemeinsam mit der WVA - und im Jahr 1997 abgeschlossen wurde. Es können damit ca. 30 % des Gemeindegebietes versorgt werden. Die weiteren Bauabschnitte 2 und 3 werden in den kommenden Jahren fertiggestellt. Es werden dadurch ca. 80 % des Gemeindegebietes entsorgt. Bei den nicht erfaßten Gemeindegebietsteilen erfolgt die Abwasserentsorgung durch Sammlung in Hausfäkalgruben, welche in regelmäßigen Abständen mittels Tankwagen in die Großkläranlage eingebracht werden. Unsere Gemeinde ist seit 1994 Mitglied beim Abwasserverband "Lainsitz".

Die Müllabfuhr wird vom Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd durchgeführt.

Eine Problemstoffsammelstelle befindet sich im Bauhof der Gemeinde und wird einmal monatlich durch Gemeindebedienstete betreut.

Die "Müll-Sammelinseln" bestehen aus Weiß- und Buntglascontainern sowie Weißblechcontainern. Die acht Standorte sind im Gemeindegebiet verteilt und für die ordnungsgemäße Entsorgung ausreichend. Für ein entsprechendes Ortsbild dieser "Inseln" sorgen passende Holzverbauungen.

14. Gemeindestraßen und Güterwege

Das Straßennetz der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang besteht neben einer Bundesstraße und einer Landesstraße aus etwa 35 km Gemeindestraßen. Davon sind etwa 15 km Güterwege. Sämtliche Gemeindestraßen und Güterwege konnten in den Jahren 1975 bis 1998 staubfrei gemacht und ausgebaut werden. Die Winterdienstbetreuung erfolgt durch den gemeindeeigenen Fuhrpark und die Bauhofbediensteten.

15. Verkehrssituation

Unsere Gemeinde liegt an folgenden Straßen:

Bundesstraßen (Schrems - Gmünd, bzw. Heidenreichstein - Waidhofen/Thaya) B 30

Landesstraße L 8201 (zugleich örtl. Hauptstraße, Anschluß ab B 30)

Landesstraße L 8197 (führt durch KG Falkendorf, Anschluß ab B 30)

Landesstraße L 8199 (von Heidenreichstein, KG Seyfrieds kommend führt durch KG Amaliendorf). Die bestehende Schmalspurbahn von Gmünd nach Heidenreichstein wird derzeit auf Vereinsbasis betrieben.

Die verkehrenden Post-Buslinien von Gmünd bzw. Schrems nach Heidenreichstein bzw. Waidhofen/Thaya verkehren in stündlichen Abständen und sind teilweise ausgelastet.

16. Postamt, Wähleramt

Das zuständige Postamt liegt in der KG Langegg, Stadtgemeinde Schrems. Seit 1986 wird im Gemeindeamt unserer Gemeinde eine Poststelle für den laufenden Postverkehr betrieben. Das Wähleramt wird seit Dezember 1994 automatisch durchgeführt. Es wurde in der KG Aalfang, an der B 30, ein entsprechender Container aufgestellt. Damit verbunden war auch die Umstellung auf das digitale Telefonsystem OES.

17. Wirtschaftliche Situation

In der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang gibt es 12 landwirtschaftliche Betriebe davon sind acht Betriebe als Nebenerwerbslandwirte zu bewerten. Gewerbe- und Handwerksbetriebe:

Fa. Bartl, Glaserei, 11 Beschäftigte

Fa. Hofmann, Kunsttischlerei, 3 Beschäftigte

Rechenzentrum RZA, Kleinbetriebl. Computeranlagen u. Programme, 25 Beschäftigte

Firma Technische Alternative, techn. Kleinanlagen zu Solarsystemen u. ä., 10 Beschäftigte

Fleischhauer Fichtenbauer, Erzeugung u. Verkauf, 5 Beschäftigte

Fleischhauer und Gastwirt Leopoldine Maier, Verkauf u. Gaststätte, 3 Beschäftigte

Kaufhaus A & O, Inhaber H. Zeiler, Einzelhandel, 5 Beschäftigte

Kaufhaus Billa, Lebensmitteleinzelhandel, Selbstbedienungsgeschäft, 3 Beschäftigte

Kaufhaus Peraus, Lebensmitteleinzelhandel, 1 Beschäftigte

Gasthaus "Tennisüberl", 3 Beschäftigte

Firma Österreicher, Automatentechnik, Ausstattungen, 4 Beschäftigte

Firma Polt, Gastro-Technik, Ausstattungen, 1 Beschäftigter

Schneiderei Anibas, Damen- u. Herrenbekleidung, 1 Beschäftigter

Firma Koller, Handelswaren aller Art, 1 Beschäftigte

Firma Schlosser, Metallverarbeitung, 5 Beschäftigte

Firma Friepess, Steinindustrie, Steinabbau, 8 Beschäftigte

Firma Widy, Steinindustrie, Steinabbau, 5 Beschäftigte

Firma Immervoll & Altschach, Steinverarbeitung, 5 Beschäftigte

Firma Zach, Kunststoffverarbeitung, 2 Beschäftigte

Gemeindeärztin Dr. Cisar, Arztprax., Apothekenbetrieb, 1 Beschäftigte

Bank Austria, Kreditwesen, Geldverkehr, 1 Beschäftigter

Raika - Bank Schrems-Amaliendorf, Kreditwesen, Geldverkehr, 1 Beschäftigter

Der Fremdenverkehr in der Gemeinde Amaliendorf-Aalfang ist sehr gering, Übernachtungsmöglichkeiten sind im Ortsgebiet derzeit noch nicht vorhanden. Ein Ausbau der örtlichen Wald- und Wanderwege ist derzeit in Planung.

18. Ämter mit überörtlichen Funktionen

Bezirksgericht, Bauern-, Arbeiter- und Handelskammer, Fürsorgeamt, Jugendamt, Bezirkshauptmannschaft und Arbeitsamt befinden sich in der Stadt Gmünd. Die zuständige Straßenmeisterei ist in der Stadtgemeinde Schrems.

19. Schlußbemerkungen

Im "NÖ Gewerbe- und Industrie-Raumordnungsprogramm" wird die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang als Förderungsgebiet erster Ordnung eingestuft. Das Gemeindegebiet wird im Hinblick auf seine vorteilhafte Lage zwischen den Betriebszonen der Stadtgemeinden Schrems und Heidenreichstein für Betriebsansiedlungen besonders empfohlen. Im "Zentrale-Orte-Raumordnungsprogramm" und im "Fremdenverkehrs-Raumordnungsprogramm" gilt Amaliendorf-Aalfang als "Allgemeiner Standort", dem "Freizeit- und Erholungsraumordnungsprogramm" zufolge als "Erholungsraum". Überörtliche Bedeutung liegt in den Bereichen Gesundheitswesen sowie Freizeit und Sport vor.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang kaum über überregionale Einrichtungen verfügt. Eine Erhebung zur Marktgemeinde wäre nur in Anbetracht der kommunalen Aufbauleistungen innerhalb der letzten Jahrzehnte zu rechtfertigen.

Die bis vor wenigen Jahren infolge der geschlossenen Grenze wirtschaftlich benachteiligte Grenzlandgemeinde erhofft sich von einer Markterhebung neue Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und den Ausbau der Infrastruktur.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die beiliegende Vorlage der NÖ Landesregierung über die Änderung des Gesetzes über die Gliederung des Landes Niederösterreich in Gemeinden der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
H ö g e r —
Landeshauptmann-Stellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Höger', written in a cursive style.